

Insolvenzanfechtung anhand von Rechtsprechungs- beispielen

von

RA Berthold Schäfer

4. Auflage

Carl Heymanns Verlag 2013

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis	XV
Literaturverzeichnis	XIX

Einleitung

I. Gesetzeszweck, Anwendungsbereich und Rechtsnatur der Anfechtung	1
II. Gesetzssystematik der Anfechtungstatbestände	5
III. Äußeres Konkurrenzverhältnis	9
IV. Internationales Anfechtungsrecht; gerichtliche Zuständigkeiten bei Auslandsbezug	11
V. Entwicklungstendenzen	13

A. § 129 InsO – Grundnorm des Anfechtungsrechts; Tatbestandsmerkmal der Rechtshandlung

I. Gesetzeszweck und Gesetzssystematik	16
II. Einzelheiten	18
1. § 129 Abs. 1 InsO – Begriff der »Rechtshandlung«	18
a) Grundsätzliches	18
b) Mehraktige Rechtshandlungen; Vornahmezeitpunkt gem. § 140 Abs. 1 und 2 InsO	20
aa) Vorausabtretung	21
bb) Pfändungen und Verpfändungen	22
cc) Lastschriftverfahren	23
c) Bedingte und befristete Rechtshandlungen; § 140 Abs. 3 InsO	24
d) Rechtshandlungen im Mehrpersonenverhältnis; Mittelbare Zuwendungen und Leistungskette	25
e) Aufrechnungs- und Verrechnungslagen	28
f) Mehrfachanfechtung	31
g) Teilbarkeit der Rechtshandlung; Teilanfechtung	31
h) Sonderfälle	31
2. § 129 Abs. 2 InsO – Rechtshandlung durch Unterlassen	32
III. Beispielfälle	32
1. Rechtshandlung des Schuldners i. R. d. Zwangsvollstreckung	32
2. Rechtshandlung des Schuldners unter Mitwirkung des vorläufigen Insolvenzverwalters	39
3. Vollendung der Rechtshandlung bei Abtretung und gesetzlichem Forderungsübergang	40
4. Vollendung der Rechtshandlung bei Pfändung und Verpfändung	65
5. Vollendung der Rechtshandlung bei sonstigen Bankgeschäften	84
6. Vorverlegung der Vollendung der Rechtshandlung bei Grundbucheintragung	96

7.	Anfechtbare Rechtshandlung bei nichtigem Rechtsgeschäft.	98
8.	Herbeiführung einer Aufrechnungslage bzw. Verrechnung als Rechtshandlung	99
9.	Anfechtbare Rechtshandlung im Mehrpersonenverhältnis.	112
10.	Teilbarkeit der Rechtshandlung.	133
11.	Unterlassen als Rechtshandlung	136
B.	§ 129 InsO – Grundnorm des Anfechtungsrechts; Erfordernis der objektiven Gläubigerbenachteiligung.	139
I.	Allgemeines	139
1.	Unmittelbare Gläubigerbenachteiligung	141
2.	Mittelbare Gläubigerbenachteiligung	143
3.	Kausalität, hypothetische Geschehensabläufe und Vorteilsausgleichung	144
II.	Einzelheiten.	144
1.	Erhaltung des Schuldnervermögens als Haftungsmasse – §§ 35, 36 InsO	144
a)	Unpfändbare Gegenstände – § 36 InsO	145
b)	Schuldnerfremdes Vermögen	146
c)	Treuhand und Zweckbindung	147
d)	Wertausschöpfend belastetes Vermögen	148
e)	Sicherheiten, insb. Sicherheitentausch; Gläubigertausch und sonstige neutrale Vorgänge	149
f)	Aufrechnung und Verrechnung	152
2.	Weitere Einzelfälle.	153
3.	Beweislast	155
III.	Beispielfälle	155
1.	Gläubigerbenachteiligung bei Abtretung, Pfändung, Aufrechnung und Verrechnung	155
2.	Gläubigerbenachteiligung bei Kreditinanspruchnahme.	164
3.	Gläubigerbenachteiligung bei Sicherheitentausch und -unterlegung	168
4.	Gläubigerbenachteiligung bei zweckgebundener Zuwendung, Sonderkonto und Treuhand	176
5.	Gläubigerbenachteiligung bei Verwertung von Sicherungsgut	185
6.	Gläubigerbenachteiligung bei Vertragsübernahme, Vertragsänderung und Schenkung.	187
7.	Gläubigerbenachteiligung bei Wertausschöpfung	193
C.	§ 130 InsO – Anfechtung einer kongruenten Deckung.	198
I.	Gesetzeszweck und Gesetzssystematik	198
II.	Allgemeines	199
III.	Einzelheiten.	201
1.	Gewährung oder Ermöglichung einer kongruenten Befriedigung bzw. Sicherung	201
a)	Befriedigung, insb. durch Aufrechnung und Verrechnung	202
b)	Sicherungen	203

	c)	Spezialfall Bankverrechnung	204
2.		Rechtshandlung im Zustand der materiellen Insolvenz	205
	a)	Zahlungsunfähigkeit	205
	b)	Eröffnungsantrag; Maßgeblichkeit für Anfechtungsfristen (§ 139 InsO)	206
3.		Subjektive Anfechtungsvoraussetzungen	208
	a)	Kenntnis des Gläubigers; Nachweiserleichterung gem. § 130 Abs. 2 InsO	208
	b)	Kenntniszurechnung bei Organ- bzw. Vertreterhandeln	209
4.		Darlegungs- und Beweislast	210
IV.		Beispielfälle	211
	1.	Gläubigerbenachteiligung bei kongruenter Deckung	211
	2.	Aufrechnung und Kontokorrentverrechnung als kongruente oder in- kongruente Deckung	212
	3.	Tatbestandsmerkmal der Zahlungsunfähigkeit	217
	4.	Kenntnis des Anfechtungsgegners von Zahlungsunfähigkeit des Schuld- ners	224
	5.	Kongruente Deckung bei treuhänderischer Sicherheitenverwaltung	232
D.		§ 131 InsO – Anfechtbarkeit wegen inkongruenter Deckung	237
I.		Gesetzeszweck und Gesetzssystematik	237
II.		Allgemeines	239
III.		Einzelheiten	240
	1.	Inkongruente Deckungshandlungen	240
	a)	Inkongruente Befriedigung	241
	aa)	Nicht zu beanspruchende Befriedigung	242
	bb)	Nicht »in der Art« zu beanspruchende Befriedigung	242
	cc)	Nicht »zu der Zeit« zu beanspruchende Befriedigung	244
	dd)	Sonderfall Aufrechnung bzw. Verrechnung	244
	ee)	Mehrpersonenverhältnisse	245
	b)	Inkongruente Sicherung	246
	aa)	Nicht zu beanspruchende Sicherung	247
	bb)	Nicht »in der Art« zu beanspruchende Sicherung	248
	cc)	Nicht »zu der Zeit« zu beanspruchende Sicherung	248
	2.	Weitere Tatbestandsvoraussetzungen	248
	3.	Darlegungs- und Beweislast; Erleichterungen nach § 131 Abs. 2 InsO. . .	248
IV.		Beispielfälle	249
	1.	Inkongruenz bei Druckausübung durch Gläubiger	249
	2.	Inkongruenz bei Leistung vor der Zeit	253
	3.	Inkongruente Deckungen bzw. Sicherungen im Bankgeschäft	258
	4.	Inkongruente Deckung bei mehrseitigen Rechtsbeziehungen	263
	5.	Inkongruente Deckung durch Herbeiführung einer Aufrechnungslage . .	274

E.	§ 132 InsO – Unmittelbar nachteilige Rechtshandlungen	278
I.	Gesetzeszweck und Gesetzssystematik	278
II.	Allgemeines	279
III.	Einzelheiten.	280
1.	§ 132 Abs. 1 InsO – Unmittelbar nachteilige Rechtsgeschäfte	280
a)	Rechtsgeschäft	280
aa)	Gegenseitige Verträge.	281
bb)	Sonstige Rechtsgeschäfte	281
b)	Subjektive Tatbestandsvoraussetzungen; Verweis in § 132 Abs. 3 InsO auf § 130 Abs. 2 und 3 InsO	282
2.	§ 132 Abs. 2 InsO – Auffangtatbestand für sonstige Rechtshandlungen. .	282
3.	Darlegungs- und Beweislast	283
IV.	Beispielsfälle	283
F.	§ 133 InsO – Vorsätzliche Gläubigerbenachteiligung in Kenntnis des anderen Teils	288
I.	Gesetzeszweck und Gesetzssystematik	288
II.	Allgemeines	290
III.	Einzelheiten.	291
1.	§ 133 Abs. 1 – Vorsatzanfechtung	291
a)	Rechtshandlung des Schuldners	291
b)	Gläubigerbenachteiligungsvorsatz des Schuldners.	291
aa)	Rechtsprechung des BGH	291
bb)	Kritik im Schrifttum	292
cc)	Kongruente Rechtshandlungen	294
dd)	Inkongruente Rechtshandlungen	295
c)	Kenntnis des Anfechtungsgegners.	297
aa)	Kenntnis gem. § 133 Abs. 1 Satz 1 InsO.	297
bb)	Kenntnisvermutung gem. § 133 Abs. 1 Satz 2 InsO	297
cc)	Bedeutung von Indizien.	298
2.	§ 133 Abs. 2 InsO – Entgeltlicher Vertrag mit nahestehender Person. . .	299
3.	Darlegungs- und Beweislast	299
4.	Gläubigerbenachteiligungsvorsatz und Kenntnis des anderen Teils bei Vollstreckung und Ratenzahlungen; Beweiserleichterungen.	300
5.	Vorsätzliche Gläubigerbenachteiligung bei Sicherheitenbestellung. . . .	320
6.	Fehlende Beweisanzeichen für Gläubigerbenachteiligungsvorsatz	328
7.	Sonstige Fallgestaltungen	332
G.	§ 134 InsO – Anfechtbarkeit unentgeltlicher Leistungen des Schuld- ners	338
I.	Gesetzeszweck und Gesetzssystematik	338
II.	Allgemeines	340
III.	Einzelheiten.	342
1.	Unentgeltliche Leistung des Schuldners	342

	a)	Leistung des Schuldners	342
	b)	Unentgeltlichkeit	342
	aa)	Zwei-Personen-Verhältnis	343
	bb)	Mehrpersonenverhältnis	344
	cc)	Sicherheitenbestellung	346
	2.	Anfechtungsgegner; Besonderheiten beim Leistungsgegenstand	347
	a)	Mittelbare Zuwendungen	347
	b)	Besonderheiten beim Leistungsgegenstand	347
	3.	Anfechtungsfrist	348
	4.	§ 134 Abs. 2 InsO – Gebräuchliche Gelegenheitsgeschenke von geringem Wert	348
	5.	Darlegungs- und Beweislast	349
IV.		Beispielsfälle	349
	1.	Tatbestandsmerkmal der unentgeltlichen Leistung i. S. d. § 134 InsO	349
	2.	Unentgeltliche Zuwendungen in mehrseitigen Rechtsbeziehungen	354
	3.	Nachbesicherung und Erfüllung einer strafrechtlichen Einstellungslage als unentgeltliche Leistungen?	365
H.		§ 135 InsO – Gesellschafterdarlehen	372
I.		Gesetzeszweck und Gesetzssystematik	372
II.		Allgemeines	374
	1.	Rechtsgrund der Neuregelungen	374
	2.	Sachlicher, personeller und zeitlicher Anwendungsbereich	375
III.		Einzelheiten	376
	1.	§ 135 Abs. 1 InsO – Anfechtbare Rechtshandlungen	376
	2.	§ 135 Abs. 2 InsO – Anfechtbarkeit der Befriedigung eines gesellschafterbesicherten Darlehens	377
	a)	Allgemeines	377
	b)	Doppelsicherung durch Gesellschaft und Gesellschafter	378
	3.	§ 135 Abs. 3 InsO – Nutzungsüberlassung durch Gesellschafter	378
	a)	Allgemeines	378
	b)	§ 135 Abs. 3 Satz 2 InsO – Ausgleichsanspruch des Gesellschafters	379
	c)	Rechtslage vor der Eröffnung des Insolvenzverfahrens	380
	4.	Darlegungs- und Beweislast	381
IV.		Beispielsfälle	381
I.		§ 136 InsO – Stille Gesellschaft	389
I.		Gesetzeszweck und Gesetzssystematik	389
II.		Einzelheiten	390
	1.	§ 136 Abs. 1 InsO – Anfechtungsvoraussetzungen und Rechtsfolgen	390
	2.	§ 136 Abs. 2 InsO – Anfechtungsausschluss	391

J.	§ 142 InsO – Bargeschäft	392
I.	Gesetzeszweck und Gesetzssystematik	392
II.	Allgemeines	393
III.	Einzelheiten	394
	1. Gleichwertiger Leistungsaustausch aufgrund Vereinbarung	394
	a) Tatbestandsmerkmal »für die«; Bargeschäft bei inkongruenter Deckung?	395
	b) Bankmäßiger Geschäftsverkehr	397
	aa) Kontokorrentverrechnung	397
	bb) Globalzession	398
	2. Unmittelbarkeit des Leistungsaustauschs	398
	a) Enger zeitlicher Zusammenhang	398
	b) Fehlende Kreditierung	400
	c) Dauerschuldverhältnisse	400
	3. Weitere Einzelfälle	400
	a) Sozialversicherungsbeiträge, Lohnsteuer und Lebensversicherung	400
	b) Cash-Pooling	401
	c) Frachtführerpfandrecht	401
	4. Darlegungs- und Beweislast	402
IV.	Beispielfälle	402
	1. Grundfall zum Bargeschäft	402
	2. Bargeschäfte im bankmäßigen Geschäftsverkehr	406
	3. Bargeschäfte im Zusammenhang mit Sanierungs- bzw. Insolvenzbera- tung	411
	4. Sonderfälle des Bargeschäfts	414
K.	§ 143 InsO – Wirkung, Rechtsfolgen und Durchsetzung der Insol- venzanfechtung	420
I.	Gesetzeszweck und Gesetzssystematik	420
II.	Rechtsnatur, Entstehung und Abtretung des Anfechtungsanspruchs	421
III.	Einzelheiten	423
	1. Inhalt und Umfang des Anfechtungsanspruchs	423
	a) Rückgewähr in Natur	423
	b) Besonderheiten beim Gegenstand des Anfechtungsanspruchs	423
	c) Wertersatz	423
	d) Nutzungen	425
	2. Verjährung des Anfechtungsanspruchs (§ 146 InsO)	426
	3. Gegenrechte des Anfechtungsgegners	427
	a) Verwendungen und Aufwendungen	427
	b) Zurückbehaltungsrecht und Verrechnung nach Saldotheorie	427
	4. Anfechtungsgegner	427
	a) Grundsatz und Beispiele	427
	b) Mittelbare Zuwendungen	428
	5. Rechtsnachfolge (§ 145 InsO)	429

a)	Gesamtrechtsnachfolge.....	429
b)	Einzelrechtsnachfolge.....	430
6.	Rechtsfolgen bei unentgeltlicher Leistung (§ 143 Abs. 2 InsO)	430
a)	Besserstellung bei Gutgläubigkeit	430
b)	Bösgläubigkeit	431
7.	Gerichtliche Durchsetzung des Anfechtungsanspruchs	431
a)	Auskunftsanspruch	431
b)	Gerichtliche Zuständigkeit	432
c)	Verfahrensfragen	433
IV.	Beispielsfälle	434
1.	Rechtsnatur des Anfechtungsanspruchs	434
2.	Geltendmachung und Beschränkungen des Anfechtungsanspruchs	439
3.	Umfang des Anfechtungsanspruchs	444
4.	Auswirkung der Anfechtung auf Sicherheiten und Verjährung	449
5.	Rechtsweg bei Insolvenzanfechtung	451
L.	Rechtsprechungsregister	456
	Stichwortverzeichnis	481